

Lehrer testen Cyber-Klassenzimmer

Bildung | Digitalisierung ist das zentrale Thema beim Pädagogischen Nachmittag der Zinzendorfsschulen

Nachdem die Schüler der Zinzendorfsschulen in die Fastnachtsferien entlassen waren, drückten ihre Lehrer die Schulbank. In vier verschiedenen Workshops hielten sie sich während des Pädagogischen Nachmittags vor allem über Gegenwart und Zukunft des digitalen Unterrichts auf dem Laufenden.

Königsfeld. Am spektakulärsten dabei war sicherlich die Präsentation des virtuellen Klassenzimmers. Christoph Gawel von der St. Georgener Firma Imsimity zeigte, was in virtueller und erweiterter Realität alles möglich ist und wie das konkret umgesetzt wird.

Chemie-Experimente sind jetzt virtuell möglich

»Das ist natürlich Zukunftsmusik«, sagte Schulleiter Johannes Treude, »hat aber durchaus seine Berechtigung. Viele Experimente im Chemie-Unterricht sind beispielsweise aus Sicherheitsgründen nicht mehr erlaubt. Im virtuellen Klassenzimmer wären sie trotzdem möglich.« Was derzeit schon mit geringem technischem Aufwand möglich ist, zeigte der Englisch- und Gemeinschaftskundelehrer Philipp Hudek seinen Kollegen.

Schulbuchverlage, verschiedene Webseiten und Apps helfen, das Unterrichtsangebot zu erweitern. So gibt es



Martin Zimmermann, Geschäftsführer der St. Georgener Firma Imsimity zeigt, was in virtueller und erweiterter Realität alles möglich ist und wie das konkret umgesetzt wird.

Fotos: Zinzendorfsschulen

beispielsweise eine Seite, die jeden Internetbrowser in ein Whiteboard verwandelt oder vom WDR eine Augmented-Reality-App, die Zeitzeugen aus den Jahren 1933 bis 1945 in ein Klassenzimmer holt.

Infos über gutes Unterrichtsmaterial

»Wenn sie zum Beispiel erzählen, wie sie durch die Trümmer gelaufen sind, sind

diese auch im Klassenzimmer zu sehen«, erklärte Hudek. »Durch diese veränderte Realität wird Geschichte lebendig gemacht, die Digitalisierung hilft den Schülern also, Bezüge herzustellen.«

In einem weiteren Workshop erklärte Kreismedienleiter Klaus Kuhn das gut aufbereitete Unterrichtsmaterial, das Schulbuchverlage und Fernsehsender zur Verfügung stellen. Dabei ging es auch darum, was man womit machen

darf und wie die Mediatheken funktionieren.

Vortrag über Autismus mit vielen Anregungen

Menschen waren Thema des Vortrags der Englisch-Lehrerin Saskia Fraas. Sie erklärte ihren Kollegen die verschiedenen Ausprägungen von Autismus und vermittelte ihnen schnell umsetzbare Tipps im Umgang mit Autisten. »Man-

che leiden unter zu viel Input, andere unter zu wenig«, sagte sie. Autisten hätten eine andere Art zu lernen und verarbeiten soziale Reize anders. »Es ist ein Vorurteil, zu sagen, sie seien ohne Empathie. Sie können sehr wohl mit anderen mitfühlen, aber sie müssen deren Problem erst einmal erkennen.« Saskia Fraas zeigte mit Filmen und Bildern, wie Autisten ihre Umwelt wahrnehmen und gab Tipps, wie man ihnen helfen kann.